

Lehrplan

## **Bewegungserziehung**

Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung

Ministerium für Bildung und Kultur

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Saarbrücken, Juni 2012

Hinweis:  
Der Lehrplan ist online verfügbar unter

[www.saarland.de/lehrplaene.htm](http://www.saarland.de/lehrplaene.htm)

## **Vorbemerkungen**

### 1 Grundlagen

Dem Lehrplan „Bewegungserziehung“ liegt die Verordnung - Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (APO-BFS-HAB) in der Fassung vom 18.05.2005, zuletzt geändert durch die Verordnung vom 07. 07 2010, Amtsbl. S. 1256, zugrunde.

Die HAB vermittelt berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und vertieft die Allgemeinbildung mit dem Ziel einer umfassenden Handlungskompetenz. Diese realisiert sich in den Dimensionen der Fach-, Personal- und Sozialkompetenz für den Einsatz in der hauswirtschaftlichen Versorgung und ambulanten Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Behinderten.

### 2 Auftrag des Unterrichtsfachs „Bewegungserziehung“

Das Fach „Bewegungserziehung“, das dem fachpraktischen Lernbereich zugeordnet ist, leistet einen unaustauschbaren Beitrag zu den übergreifenden Zielen der Schulform, indem die Lernenden die Wirksamkeit von Bewegungs-, Übungs- und Trainingsprogrammen erfahren und reflektieren. Darüber hinaus erwerben sie Kompetenzen zur zielgruppengerechten Anwendung dieser Programme und Bewegungsangebote.

Zum Erreichen dieses Ziels werden fachübergreifende Bezüge, nicht nur im fachpraktischen Bereich, hergestellt.

### 3 Lerngebiete

Die angestrebten Kompetenzen werden in den Lerngebieten „Körpererfahrung“, „Aktivierung“ und „Methodenkompetenz“ erworben. Sie orientieren sich an den zukünftigen beruflichen Anforderungen, ihren Aufgabenstellungen und Arbeitsprozessen.

Die wesentlichen Kompetenzerwartungen werden vor jedem Lerngebiet formuliert. Die relevanten Lernziele sind in Bausteinen gebündelt.

Das Lerngebiet „Methodenkompetenz“ ist übergreifend angelegt. Es soll mit den beiden vorhergehenden Lerngebieten angemessen kombiniert werden. Damit ist gewährleistet, dass die in den Lerngebieten „Körpererfahrung“ und „Aktivierung“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Anwendung kommen und im Sinne einer beruflich orientierten Handlungsfähigkeit auch zielgruppenspezifisch vermittelt werden können.

Berufliche Belastungen und notwendige Interventionen bei den unterschiedlichen Zielgruppen im Einsatzbereich der HAB-Absolventen und Absolventinnen verlangen den Aufbau von Bindung an sportliche Aktivitäten und die Verbesserung der eigenen

Bewegungskompetenzen. Diese Kompetenzerwartung ist leitend für das Lerngebiet „Körpererfahrung“.

Im Lerngebiet „Aktivierung“ gewinnen die Lernenden ein Bewusstsein für Lebensqualität und Vitalität durch Bewegung, Spiel und Sport. Sie erwerben und erproben angemessene Bewegungsangebote im Hinblick auf Krankheitsbilder, Lebensalter und Behinderungen.

#### 4 Vermittlungsprinzipien

Im Sinne des Leitziels „Handlungskompetenz“ sollen den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung und zum selbständigen Arbeiten gegeben werden.

Im Hinblick auf die zukünftigen beruflichen Anforderungen zielt unterrichtliches Handeln mit reflektierten methodischen Maßnahmen auf die Befähigung der Lernenden, sachkompetent und wertebewusst in sozialer Verantwortung für sich und andere handeln zu können.

#### 5 Prinzipien der Lernerfolgskontrolle und der Notengebung

Jedes der drei Lerngebiete muss bei der Lernerfolgskontrolle angemessene Berücksichtigung finden.

Neben der Kontrolle des Lernerfolgs im motorisch-praktischen Bereich erfolgt auch eine schriftliche Lernerfolgskontrolle. Diese kann durch das Führen eines Lerntagebuchs oder Portfolios ersetzt werden.

Bei der Notenfindung sind alle Dimensionen des Leistungsverhaltens (kognitive, psycho-motorische, affektive und soziale) angemessen pädagogisch zu gewichten.

#### 6 Formale Vorgaben

Die für die Arbeit in den Lerngebieten angegebenen Zeitrichtwerte (Jahresstunden) sind als Empfehlung anzusehen. Der nicht verplante Stundenanteil im Umfang von ca. 20 Std. steht für Schwerpunktsetzung, Projekte und Lernerfolgskontrollen zur Verfügung.

Zu jedem Lerngebiet sind übergreifende Kompetenzerwartungen formuliert, die durch die vorgegebenen verbindlichen Lernziele für unterrichtliches Handeln konkretisiert werden. Die Lernziele sind auf Grobzielniveau formuliert. Die Lerninhalte sind als Beispiel anzusehen. In der Hinweisspalte wird auf methodische und fachübergreifende Bezüge verwiesen.

Saarbrücken, Juni 2012

Kompetenzerwartungen

Die Lernenden erkennen und erfahren die Bedeutsamkeit von konditionellen Fähigkeiten und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Darüber hinaus nehmen sie ihren Körper innerhalb verschiedener Bewegungsformen wahr und können das erlernte Wissen praktisch umsetzen.

Die Lernenden erkennen die positive Wirkung von gezielter körperlicher Beanspruchung für die Prävention und Kompensation physischer und psychischer Belastungen.

Des Weiteren sind sie in der Lage, sportliche Aktivitäten unter gesundheitlichen Gesichtspunkten zu betreiben.

<b>Baustein K1 Konditionelle Fähigkeiten verbessern</b>		
<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
1.1 Krafftähigkeiten verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleine Spiele zur funktionellen Kräftigung</li> <li>• Funktionelle Übungsreihen für einzelne Muskelgruppen (Kraftparcours)</li> <li>• Ganzkörperstabilisation</li> <li>• Isometrische Partnerübungen</li> <li>• Wahrnehmung der Muskelarbeit</li> <li>• Übungen zur Propriozeption (Therapiekreisel, dicke Matte)</li> <li>• Intermuskuläre Übungen (Kombinationsübungen)</li> <li>• Tests zur Krafftähigkeit</li> </ul>	Deutscher Motoriktest  Münchner Fitness-test  Schweizer Fitness-test
1.2 Krafftähigkeiten verstehen und differenzieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze des Krafttrainings (Kraftarten, korrekte Übungsausführung, richtige Atmung)</li> </ul>	
1.3 Ausdauerfähigkeit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Herz-Kreislaufsystems (Pulsschätzläufe / Zeitschätzläufe/ Minutenläufe/ Lebensalter-Lauf/ Ausdauerstaffeln/ kleine Spiele)</li> <li>• Übungen zur Wahrnehmung physiologischer und psychischer Körperreaktionen</li> </ul>	

<p>1.4 Merkmale der Ausdauerfähigkeit kennen und verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pulsverhalten (Ruhe- und Belastungspuls, Erholungspuls)</li> <li>• Umgang mit Pulsmessgeräten</li> <li>• Subjektive Belastungssteuerung</li> <li>• Methoden (Dauermethode)</li> </ul>	<p>s. Pflegepraxis LG 3</p>
<p>1.5 Beweglichkeit verbessern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zur Beweglichkeitsverbesserung (dynamisch / statisch / allein / mit Partner / mit Hilfsmitteln / Fuß- und Fingergymnastik)</li> <li>• Übungen zur Wahrnehmung körperlicher Reaktionen (z. B. Muskelspannung, Dehnschmerz und Atmungsverhalten)</li> </ul>	
<p>1.6 Funktionelle Bedeutung der Beweglichkeit kennen und verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Bewegungsapparates</li> </ul>	<p>s. Baustein 3 Körperwahrnehmung</p> <p>s. pflegerische Fachkunde (LG 5)</p> <p>s. Pflegepraxis (LG 2)</p>

<b>Baustein K2 Koordinative Fähigkeiten verbessern</b>		
<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
2.1 Gleichgewichtsfähigkeit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung der Gleichgewichtsfähigkeit (Balancierparcours, Pedalo, Therapiekreisel, Slackline, Pezziball)</li> </ul>	
2.2 Orientierungsfähigkeit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zur Orientierung in Zeit und Raum (Zielwurfspiele, Handicapspiele, Blindenparcours, Hindernisläufe)</li> </ul>	
2.3 Rhythmusfähigkeit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung der Rhythmusfähigkeit (Bewegen nach Rhythmus, Bewegen nach Musik, Ballkorobics, Rhythmus klatschen / stampfen, Spiegellaufen mit dem Partner, Sitztanz, Rhythmus mit Alltagsmaterialien erzeugen z. B. PET-Flaschen)</li> </ul>	
2.4 Reaktionsfähigkeit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen mit akustischen, taktilen und visuellen Signalen (z. B. Feuer, Wasser, Sturm / Komm mit – Lauf weg / Spiegellauf)</li> </ul>	
2.5 Differenzierungsfähigkeit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung der Differenzierungsfähigkeit (Kombinationsübungen / Werfen und Fangen / Spiele mit unterschiedlichen Bällen und Materialien / fühlen und tasten von Formen und Materialien)</li> </ul>	

<b>Baustein K3 Muskuläre Dysbalancen erkennen und beseitigen</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.1 Individuelle Dysbalancen feststellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Testformen zur Feststellung einer möglichen Muskelverkürzung und/oder Muskelschwäche</li> <li>• Auswirkungen einer Muskelverkürzung und einer Muskelschwäche</li> </ul>	Muskelfunktionstest nach Janda  s. Hinweis K1.1
3.2 Individuelle Defizite verringern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gezieltes Krafttraining der geschwächten Muskulatur</li> <li>• Gezieltes Dehnen der verkürzten Muskulatur</li> </ul>	

<b>Baustein K4 Haltungsschäden vorbeugen</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
4.1 Richtiges Heben und Tragen von Lasten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben von Techniken zum Heben und Tragen für Berufs- und Alltagssituationen (Gemeinsamer Transport durch mehrere Personen / Hebe- und Tragehilfen nutzen)</li> </ul>	<p>s. Pflegepraxis (LG 2)</p> <p>s. pflegerische Fachkunde (LG 5)</p>
4.2 Fehlhaltungen beim Gehen und Laufen erkennen und beseitigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zum bewussten Gehen und gelenkschonenden Laufen</li> <li>• Übungen zur Wahrnehmung des eigenen Gehens und Laufens (z. B. Barfußlauf)</li> </ul>	
4.3 Korrekte Sitzpositionen kennen und einhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen von Rückenbeschwerden</li> <li>• Gefahr der Zwangshaltung</li> <li>• Sitzpositionen, Sitzvarianten erproben (aktiv-dynamisches Sitzen)</li> </ul>	

<b>Baustein K5 An- und Entspannung erfahren</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.1 Entspannungstechniken kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Progressive Muskelentspannung</li> <li>• Reise durch den Körper</li> <li>• Autogenes Training</li> <li>• Tai Chi</li> <li>• Yoga</li> <li>• Partnermassage</li> <li>• Aktive Pause</li> </ul>	s. Soziale Betreuung LG 5

<b>Baustein K6 Beeinträchtigungen erfahren</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
6.1 Beeinträchtigung der Bewegung erfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handicap-Spiele und –Aufgaben (z. B. Parcourslauf mit eingeschränkter Sicht und/oder eingeschränkter Beweglichkeit, Bälle fangen mit einer Hand)</li> </ul>	
6.2 Beeinträchtigung der Orientierungsfähigkeit erfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blindenparcours</li> <li>• Spiele mit nonverbaler Kommunikation</li> <li>• Vertrauensspiele</li> </ul>	

Kompetenzerwartungen

Die Lernenden kennen unterschiedliche Krankheitsbilder und ihre Auswirkungen auf die Bewegung. Sie können Phänomene des Alterns und ihre Auswirkungen auf die Bewegung beschreiben. Des Weiteren sind den Lernenden unterschiedliche Ausprägungen von Behinderungen und ihre Auswirkungen auf die Bewegung bekannt.

Die Lernenden erproben im Unterricht Bewegungsangebote für verschiedene Zielgruppen.

<b>Baustein A1 Bewegung für Senioren</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Aspekte des Alterungsprozesses und Krankheitsbilder im Altersgang kennen und beachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arthrose und Osteoporose</li> <li>• Gelenkersatz</li> <li>• Inkontinenz</li> <li>• Diabetes</li> <li>• Koronare Herzkrankheit</li> <li>• Asthma und chronische Bronchitis</li> </ul>	<p>s. Pflegerische Fachkunde (LG 5 – 7)</p> <p>s. soziale Betreuung (LG 6)</p>
1.2 Potentielle Wirkungen von Bewegungsangeboten kennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Mechanismen biologischer Adaptation</li> <li>• Verminderung von Risikofaktoren (z.B. hinsichtlich Blutdruck, Stoffwechsel, Osteoporose, Körpergewicht, Gehirnleistung)</li> </ul>	
1.3 Bewegungsspiele für Senioren kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Turnspiele (z. B. Ringtennis, Prellball, Indiacca)</li> <li>• Fußballtennis</li> <li>• Spiele mit dem Fallschirm</li> <li>• Spiele mit Alltagsmaterialien</li> <li>• Staffelspiele</li> <li>• Vereinfachte Sportspiele (kleinere Spielfelder, Nutzung von Softbällen)</li> <li>• Rhythmusspiele</li> </ul>	
1.4 Möglichkeiten der Funktionsgymnastik zum Erhalt der Vitalität und Beweglichkeit kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leichtes Krafttraining mit Therabändern und sonstigen vergleichbaren Materialien (z. B. Sandflaschen)</li> <li>• Mobilisierung großer und kleiner Gelenke</li> <li>• Gelenkschonendes Kraftaus-</li> </ul>	<p>s. pflegerische Fachkunde (LG 5)</p> <p>s. Pflegepraxis (LG 2, LG 7)</p>

	dauertraining <ul style="list-style-type: none"><li>• Übungsformen zur Erhaltung der Beweglichkeit</li><li>• Beckenbodengymnastik</li></ul>	
--	---	--

<b>Baustein A2 Aktivitäten für Hochbetagte</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.1 Zusammenhang von körperlichen Einschränkungen und Bewegung beachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Immobilität (z. B. Rollstuhl, Rollator)</li> <li>• Gelenkverschleiß</li> <li>• Muskelabschwächung</li> <li>• Seh- und Höreinschränkungen</li> </ul>	<p>s. Pflegepraxis (LG 7)</p> <p>Ausleihe eines Age-Simulators</p>
2.2 Zusammenhang zwischen Demenz und Bewegung beachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzzeitgedächtnis vs. Langzeitgedächtnis im Alter</li> <li>• Wiedererkennen von bekannten Spielen und Bewegungsmustern</li> </ul>	s. soziale Betreuung (LG 9)
2.3 Bewegungsspiele für Hochbetagte kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele im Sitzkreis (z. B. Erinnerungsspiele, Spiele mit Luftballon, Spiele mit Jongliertüchern)</li> <li>• Alte Spiele, z. B. Fadenspiele</li> <li>• Sitztanz</li> <li>• Geschichten- und Farbenspiele nach Musik</li> </ul>	
2.4 Singspiele kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombination bekannter Lieder und passender Bewegungen (z. B. Schunkeln, Winken usw.)</li> <li>• Rhythmus schlagen / -trommeln</li> </ul>	
2.5 Möglichkeiten der Verbesserung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Alter kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilisierung großer und kleiner Gelenke im Liegen bzw. Sitzen</li> <li>• Leichtes Krafttraining mit und ohne Kleingeräte im Sitzen und Liegen</li> <li>• Einfache Gleichgewichtsübungen</li> <li>• Einfacher Gehparcours</li> <li>• Rhythmische Reise mit dem Körper (Kopf nicken / Fingertrommeln / Schultern zucken / Brustkorb heben / Hüfte schwingen)</li> <li>• Atemübungen</li> <li>• Handübungen mit Chi-Gong-Kugeln</li> <li>• Selbst- und / oder Partnermassage</li> </ul>	s. Pflegepraxis (LG 3)

<b>Baustein A3 Bewegung für Menschen mit Behinderung</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.1 Zusammenhänge zwischen körperlicher und geistiger Einschränkung und Bewegung kennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad und Arten der Behinderung</li> </ul>	s. Soziale Betreuung (LG 8)
3.2 Angst im Sport beachten und begegnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauensspiele</li> <li>• Bewegungsangebote und Spiele mit Wagnischarakter</li> <li>• Kommunikations- und Kooperationsspiele</li> </ul>	
3.3 Spiele zur Koordination kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Lerngebiet Körperwahrnehmung Baustein 2</li> </ul>	
3.4 Möglichkeiten der Funktionsgymnastik kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leichtes Krafttraining mit Therabändern und sonstigen vergleichbaren Materialien (z. B. Sandflaschen)</li> <li>• Mobilisierung großer und kleiner Gelenke</li> <li>• Gelenkschonendes Kraftausdauertraining</li> <li>• Übungsformen zur Erhaltung der Beweglichkeit</li> </ul>	s. Pflegepraxis (LG 3)
3.5 Spiel- und Bewegungsangebote für die Zielgruppe kennen und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitztischtennis</li> <li>• Blindenfußball</li> <li>• Bewegung nach Musik mit dem Schwungtuch</li> <li>• „Kuschelspiele“ (Kontaktaufnahme durch begrüßen, umarmen usw.)</li> <li>• Zielwurfspiele</li> </ul>	

Kompetenzerwartungen

In den drei Bausteinen des Lerngebiets erwerben die Lernenden grundlegende Methodenkompetenzen, die es ihnen erlauben, autonom den eigenen Lernprozess zu planen, zu steuern und zu kontrollieren.

Sie erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten, um eigene sportliche Aktivitäten zu organisieren und diese im Hinblick auf andere Zielgruppen zu reflektieren. Sie planen zunehmend selbständig Bewegungsangebote für spezifische Zielgruppen, führen diese durch, evaluieren sie, präsentieren und dokumentieren Ergebnisse.

Die Lernenden können somit berufsbezogenes Faktenwissen mit Handlungswissen verbinden und den eigenen Lernprozess reflektieren.

<b>Baustein M1: Selbständiges Lernen</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Informationen beschaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbücher / Lexika</li> <li>• Internet- und Literaturrecherche</li> </ul>	Schriftliche Hausaufgabe, Referat, Arbeitsaufträge
1.2 Lernstrategien und Lerntechniken erwerben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsplan und Arbeitsregeln</li> <li>• Arbeitsplatzgestaltung</li> <li>• Gliederung / Notizen / Auswerten von Texten</li> </ul>	s. Deutsch (LG 1 Lern- und Arbeitstechniken)

<b>Baustein M2: Lehrübungen und Demonstration</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.1 Übungen, Spiele und Aktivitäten zielgruppenspezifisch planen und erstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielsetzung (z.B., Mobilisierung / Entspannung)</li> <li>• Voraussetzungen und Bedingungen (z.B. Zeit / Ort / Materialbedarf / personale Voraussetzungen)</li> <li>• Methoden- und Organisationsplanung (z.B. vormachen – nachmachen / erklären – nachvollziehen)</li> </ul>	
2.2 Erstellte Bewegungsprogramme praktisch umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung geplanter methodischer Schritte</li> <li>• Lernhilfen (z.B. Demonstration / Erklärung / Vortrag)</li> <li>• Umgang mit Material / Raum und Zeit</li> </ul>	
2.3 Neuen Anforderungssituationen flexibel begegnen	<p>Reaktion auf z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderte Material-, Raum- und Zeitbedingungen</li> <li>• veränderte Gruppengröße</li> <li>• veränderte Bewegungseinschränkung</li> <li>• veränderte individuelle Befindlichkeit</li> </ul>	

<b>Baustein M3: Evaluation</b>		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.1 Übungen, Spiele und Aktivitäten beobachten und beschreiben	Beobachtungskriterien <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Angebote</li> <li>• Betreuung bei der Übungsausführung</li> <li>• Fehler erkennen und korrigieren</li> <li>• Sinnhaftigkeit</li> <li>• Anspruchsniveau</li> <li>• Erfolg</li> </ul>	
3.2 Bewegungsangebote evaluieren	Evaluationskriterien z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Bindungen an sportliche Aktivitäten</li> <li>• Positive Befindlichkeitsverbesserung</li> <li>• Stärkung psychosozialer Ressourcen</li> <li>• Sinnhaftigkeit, Funktionalität und Wirksamkeit</li> <li>• Aufforderungscharakter von Spielen</li> <li>• Anforderungen des Spiels</li> <li>• Befragung der Zielgruppe nach Befinden und Anstrengungsgrad</li> <li>• Selbsteinschätzung</li> </ul>	s. Pflegerische Fachkunde (LG 5, 6)
3.3 Lernfortschritt wahrnehmen, reflektieren und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntagebuch</li> <li>• Portfolio</li> </ul>	Lerntagebuch und Portfolio als Mittel der Lernerfolgskontrolle